

## Über Anhydride aromatischer Sulfosäuren

von

Hans Meyer und Karl Schlegl.

Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. deutschen Universität in Prag.

(Vorgelegt in der Sitzung am 5. Dezember 1912.)

Die Forschungen der letzten Jahre haben immer wieder gezeigt, daß der Verlauf chemischer Reaktionen nicht nur in seiner Geschwindigkeit, sondern auch in seiner Richtung vielfach von der näheren Beschaffenheit der verwendeten Reagenzien abhängt.

Sehr launisch sind z. B. die Reaktionen nach Barbier und Grignard; namentlich zeigen aber die energisch wirkenden Kondensationsmittel, wie Aluminiumchlorid, dann aber auch Oxydationsmittel, wie Chromtrioxyd, oder Reduktionsmittel, wie Natriumamalgam, schließlich aber sogar einfache Fällungsmittel, wie Phosphorwolfram- und -molybdänsäure, je nach ihrer Darstellungsweise, also wohl stets je nach dem Gehalte oder dem Fehlen kleiner Beimengungen, sehr verschiedene Wirkungsweise.

In manchen Fällen hat sich der wirksame Faktor auffinden lassen; dann ist man imstande, die Reaktion in gewünschtem Sinne zu regeln.

So konnte gezeigt werden,<sup>1</sup> daß die sehr heftige und zersplitternde Wirkung des reinen Kahlbaum'schen Aluminiumchlorids durch Zusatz geringer Mengen sublimierten

<sup>1</sup> Hans Meyer, Ch. Ztg., 33, 1036 (1909). — In einem alten Patent — D. R. P. 7991, 1878 — werden für Kondensationen (Fuchsinschmelze) Doppelchloride von Aluminiumchlorid, Zinkchlorid und Eisenchlorid empfohlen, ohne aber hier, nach Friedländer, Fortschr. der Teerf., 1, 48, Vorteile zu bieten.